

Auslegerboote

Diese Werkaufgabe lässt viel Raum für freie Gestaltungsideen.

Ein Segelboot zu bauen, das sich auch wirklich bei leichtem Wind sicher vorwärtsbewegt, ist eine reizvolle Werkaufgabe.

Aus der Südsee sind die verschiedenen Auslegerboote bekannt, die wegen des Verzichts auf einen Kiel auch in flachen Gewässern segeln können.

Info zu Schiffstypen

(aus "www.wikipedia.de")

Boote können nach ihrer Bauweise (Holzboot, Schlauchboot), ihrem Antrieb (Motorboot, Paddelboot, Ruderboot, Segelboot), nach ihrem Verwendungszweck (Fischerboot, Hausboot, Rettungsboot, Sportboot, Rennboot, Sumpfboot, Amphibienfahrzeug), nach ihren hydrodynamischen Eigenschaften (Gleiter, Halbgleiter, Verdränger) oder nach der Zahl der Rümpfe (ein Rumpf = Monohull, zwei Rümpfe = Katamaran, drei Rümpfe = Trimaran) unterschieden werden.

Es gibt in deutscher Sprache drei Abgrenzungen zwischen Boot und Schiff:

Segelboot/Segelschiff: Heute werden kleine Seefahrzeuge als „Boot“ bezeichnet (Badeboot, Paddelboot, Schlauchboot, Banana-Boot, Beiboot, Jolle). Größere Segler, die zur Bedienung meist eine angestellte Mannschaft benötigen, werden als „Segelschiff“ bezeichnet.

Früher galten als Segelboot solche mit höchstens zwei segelführenden Masten. Segelschiffe verfügten über drei und mehr segelführende Masten. Die Segelboot/-schiffabgrenzung war eine „klassische“, die weltweit in allen Sprachen und Nationen galt. In der Seemannssprache wurde (in Europa) unter einem Segel-„Schiff“ bis hinein in das 19. Jahrhundert grundsätzlich das Vollschiff mit mindestens drei rahgetakelten Masten verstanden. Wegen der nicht unbedingt geringeren Abmessungen bei deutlich überlegenen Segelleistungen von schratbesegelten Fahrzeugen wurde der Begriff „Schiff“ im Verlauf des 19. Jahrhunderts jedoch auch auf Segelfahrzeuge ausgedehnt, die weniger als drei (oder überhaupt keinen) rahgetakelte Masten besaßen, solange die Zahl der segelführenden Masten (egal ob rah- oder schratgetakelt) mindestens drei war. Zudem gibt es Gegenden in der Welt, in denen die Entwicklung auf dem Weg vom Segelboot zum Segelschiff nicht den Gang über Rahsegel nahm.

Segelkatamarane

Segelkatamarane dienen in erster Linie als extra-leichte [Sportgeräte](#) und als [Kajütboote](#). Auch sie sind besonders schnell. So erreichte [2002](#) die *Maiden II* unter Kapitänin Tracy Edwards auf einer Strecke von 697 Seemeilen (Durchschnittsgeschwindigkeit 29 Knoten, was knapp 54 km/h entspricht) und hält seitdem den Rekord für Segelschiffe.

Die Katamarane entstanden als leichte und schnelle Arbeitsboote. Heutige offene Typen können meist in sicherere, vielseitigere und leichter segelbare Boote umgebaut werden, die auch zum Catwandern genutzt werden können.



Ein Trimaran ist ein Boot oder Schiff, mit drei parallel angeordneten, sehr schmalen Rümpfen. Der mittlere Rumpf ist der größte, die beiden seitlichen dienen der Kippstabilität. Ähnlich einem Katamaran, der zwei Rümpfe hat, erreicht auch ein Trimaran eine hohe Geschwindigkeit.

Im Allgemeinen krängt – seitliche Neigung durch Windeinfall – ein Trimaran etwas mehr als ein Katamaran. Beide Bootstypen gehören zu der Klasse der Mehr-rumpfboote, die im Vergleich zum Einrumpfboot wegen des Verzichtes auf Ballast folgende Vorteile aufweisen:

- wesentlich höhere Geschwindigkeit
- wesentlich geringeren Tiefgang
- kann meist nicht sinken.

Demgegenüber können Mehr-rumpfboote, wenn sie kentern, ohne technischen Aufwand nicht mehr aufgerichtet werden.





Überseemuseum Bremen

- Das Völker-, Natur- und Handelskundemuseum in Bremen

Auslegerboot
Manus, Neuguinea

In Ozeanien wurden eine Vielfalt lokaler Bootstypen entwickelt, die sich dennoch in zwei Gruppen unterteilen lassen:

- kleine Auslegerboote für Fischfang und Touren innerhalb der Riffs oder zu nahe benachbarten Inseln;
sie wurden in der Regel nur gepaddelt.
- Große Boote bis hin zum Doppelboot, gepaddelt und oft besegelt, die für längere Handels- und Entdeckungsfahrten genutzt wurden.

Die meisten Bootstypen basieren auf dem Einbaum, auf dem Planken aufgesetzt sind. Reine Plankenboote sind selten.



Bei kleinen, gepaddelten Booten diente der Ausleger nur als Stabilisation gegen die Wellen. Bei den besegelten Booten trat er an die Stelle des Kiels, sollte also Kentern und Abdrift verhindern.

Es gibt diese Boote als Einzel- und als Doppelausleger, wobei der Einzelausleger überwiegt.

Er ist nicht nur technisches Element, sondern auch Platz für Menschen und Waren, oft durch eine Plattform auf der Gegenseite ergänzt.

Bauanleitung Zweirumpfboot (Katamaran)

Name:

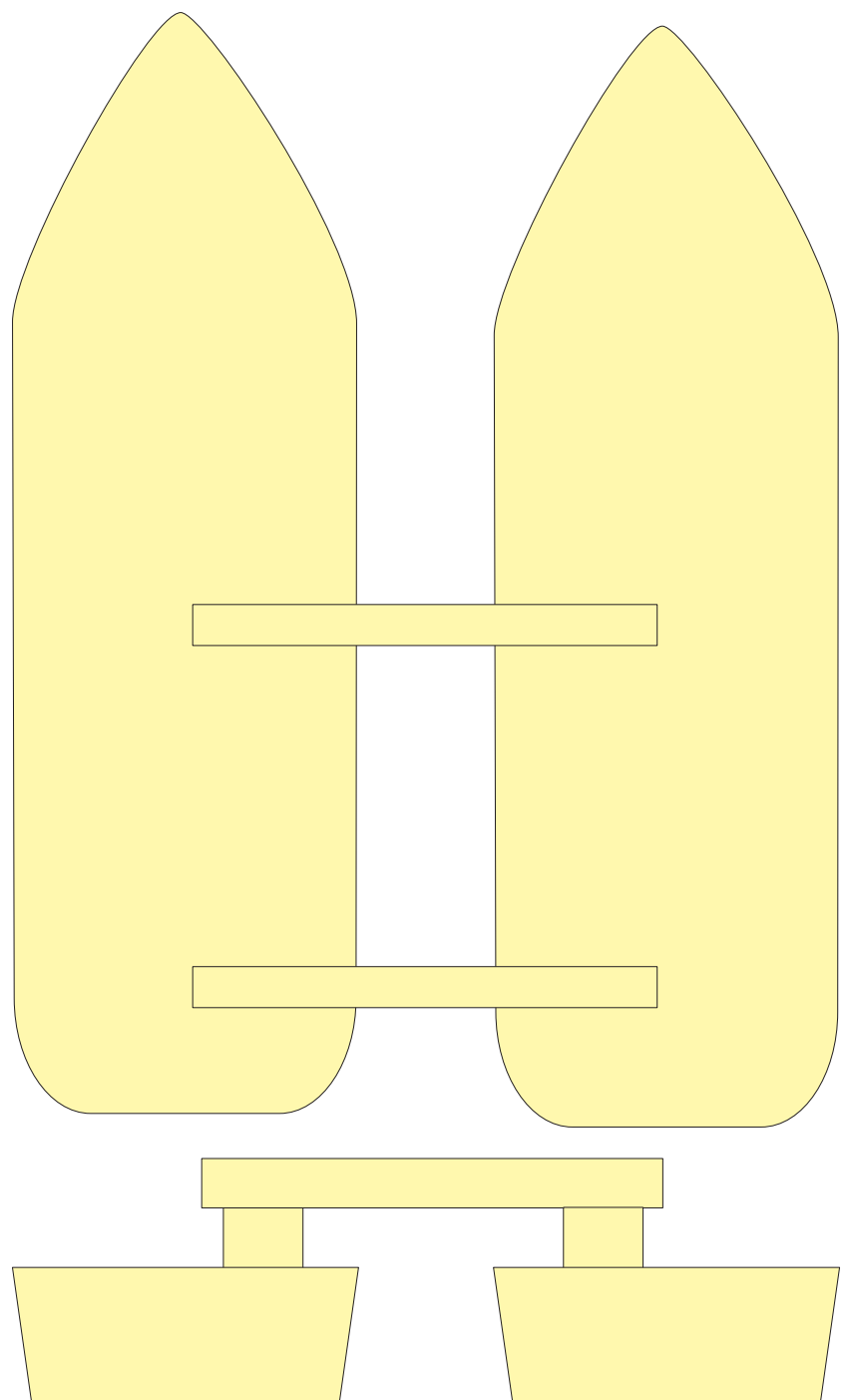
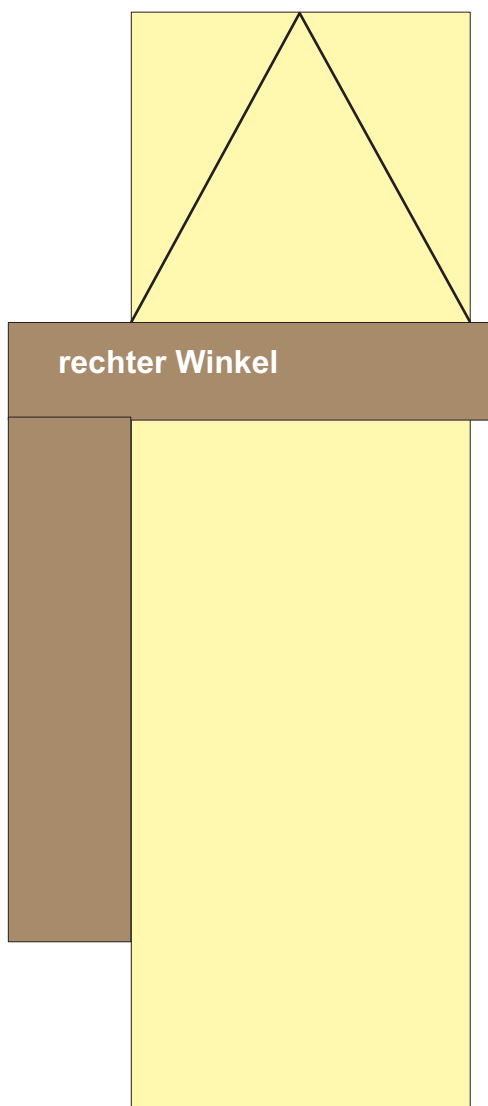
Aufgabenstellung

Baue ein einfaches Segelboot, das bei leichtem Wind von hinten möglichst schnell segelt.

- Überlege gut:
- Wo sollte sich der Segelmast befinden? (Winddruck von hinten)
 - Wie verbindest Du beide Rümpfe? (wie weit sinken diese ein?)
 - Ruder aus nichtrostendem Material (z.B. Kunststoff)

So erhältst Du eine
gleichmäßige Spitze:

Mitte



Bauanleitung Auslegerboot

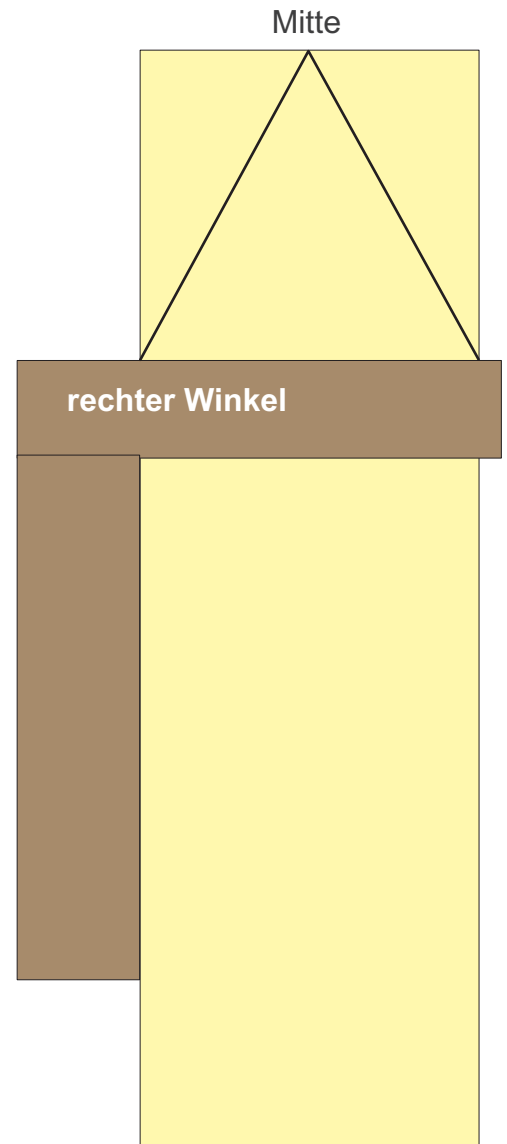
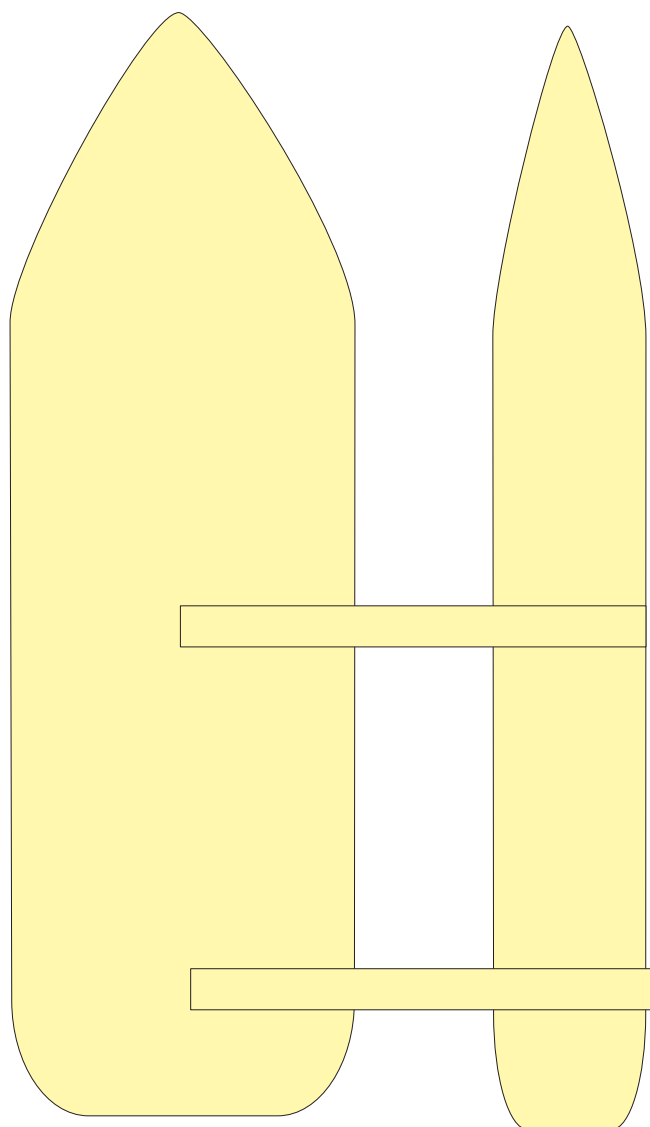
Name:

Aufgabenstellung

Baue ein einfaches Segelboot, das bei leichtem Wind von hinten möglichst schnell segelt.

- Überlege gut:
- Wo sollte sich der Segelmast befinden? (Winddruck von hinten)
 - Wie verbindest Du beide Rümpfe? (wie weit sinken diese ein?)
 - Ruder aus nichtrostendem Material (z.B. Kunststoff)

So erhältst Du eine
gleichmäßige Spitze:



Boot mit 2 Auslegern

